

Bereich 22 - Betriebswirtschaft und  
Beteiligungsverwaltung, Controlling  
Herr Larisch

Datum:  
23.05.2018

## **Beschlussvorlage**

Beschließendes Gremium:  
**Verwaltungsausschuss**

**Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis  
Lüneburg mbH - Jahresabschluss 2017  
Weisungen an die Beteiligungsvertreter in der Gesellschafterversammlung**

### **Beratungsfolge:**

Öffentl. Status	Sitzungs- datum	Gremium
Ö	21.06.2018	Ausschuss für Wirtschaft und städt. Beteiligungen
N	26.06.2018	Verwaltungsausschuss

### **Sachverhalt:**

In der Sitzung des Aufsichtsrates der gemeinnützigen Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH (gBuk) am 15.06.2018 wurde der Jahresabschluss 2017 behandelt. Die städtischen Beteiligungsvertreter sind für den Beschluss in der Gesellschafterversammlung entsprechend mit Weisungen zu versehen.

Für das Geschäftsjahr 2017 sind hierzu die Bilanz (Anlage 1), die Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 2) und der Lagebericht (Anlage 3) beigefügt. Danach schließt der Jahresabschluss 2016 wie folgt ab:

Bilanzsumme	1.413.796,70 €
Jahresüberschuss	168.062,09 €
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	20.903,10 €
Einstellungen in Gewinnrücklagen	188.965,19 €

Hierzu wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 168.062,09 € in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Die DIERKES Lüneburg AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Abschluss für das Geschäftsjahr 2017 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der testierte Bericht kann beim Beteiligungsmanagement, Reitende-Diener-Straße 17, Raum 112, eingesehen werden.

### **Beschlussvorschlag:**

Die Beteiligungsvertreter der Hansestadt Lüneburg in der Gesellschafterversammlung der gemeinnützigen Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH werden angewiesen, den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 festzustellen und den Jahresüberschuss 2017 in Höhe von 168.062,09 € in die Gewinnrücklagen einzustellen. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat sind für das Geschäftsjahr 2017 Entlastung zu erteilen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

#### **Kosten (in €)**

- a) für die Erarbeitung der Vorlage: 35,00  
    aa) Vorbereitende Kosten, z.B. Ausschreibungen, Ortstermine, etc.
- b) für die Umsetzung der Maßnahmen: Keine
- c) an Folgekosten: Keine
- d) Haushaltsrechtlich gesichert:
- Ja  
    Nein  
    Teilhaushalt / Kostenstelle:  
    Produkt / Kostenträger:  
    Haushaltsjahr:
- e) mögliche Einnahmen: Keine

#### **Anlage/n:**

Anlage 1: Bilanz  
Anlage 2: Gewinn- und Verlustrechnung  
Anlage 3: Lagebericht

#### **Beratungsergebnis:**

	Sitzung am	TOP	Ein- stimmig	Mit Stimmen-Mehrheit Ja / Nein / Enthaltungen	lt. Be- schluss- vorschlag	abweichende(r) Empf /Beschluss	Unterschr. des Protokollf.
1							
2							
3							
4							

Beteiligte Bereiche / Fachbereiche:

---

**AKTIVA**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6,00	91,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	74.806,00	76.474,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	684.461,07	527.713,02
2. sonstige Vermögensgegenstände	214.733,65	214.248,28
	<u>899.194,72</u>	<u>741.961,30</u>
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	383.890,57	501.541,51
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	55.899,41	50.378,94
	<u>1.413.796,70</u>	<u>1.370.446,75</u>
	<u><u>1.413.796,70</u></u>	<u><u>1.370.446,75</u></u>

**PASSIVA**

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	200.000,00	200.000,00
II. Kapitalrücklage	31.630,56	31.630,56
III. Gewinnrücklagen		
1. andere Gewinnrücklagen	627.978,70	459.916,61
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	297,51	222,60
2. sonstige Rückstellungen	212.278,00	330.100,00
	212.575,51	330.322,60
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	3.633,60	3.761,20
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	216.407,77	182.955,02
3. sonstige Verbindlichkeiten	94.501,56	147.479,46
	314.542,93	334.195,68
- davon aus Steuern EUR 20.018,38 (EUR 17.706,04)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (EUR 28.973,42)		
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	27.069,00	14.381,30
	1.413.796,70	1.370.446,75

## GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

Gemein. Bildungs- und Kultures.mbH  
Lüneburg

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	4.440.010,52	3.978.419,97
2. sonstige betriebliche Erträge	980.349,62	867.271,31
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	376.800,46	223.354,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.761.035,53	1.709.814,55
	<u>2.137.835,99</u>	<u>1.933.168,74</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.583.863,79	1.442.647,66
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	362.131,25	318.629,18
	<u>1.945.995,04</u>	<u>1.761.276,84</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	78.284,68	45.812,60
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.089.884,83	867.594,49
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	41,97
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>297,51</u>	<u>222,60</u>
<b>9. Ergebnis nach Steuern</b>	<u>168.062,09</u>	<u>237.657,98</u>
<b>10. Jahresüberschuss</b>	168.062,09	237.657,98
11. Entnahmen aus Gewinnrücklagen aus anderen Gewinnrücklagen	20.903,10	23.409,10
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	188.965,19	261.067,08
<b>13. Bilanzgewinn</b>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,00</u></u>

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

### 1. Grundlagen des Unternehmens:

#### 1.1. Geschäfte und Rahmenbedingungen:

Die Gesellschaft wurde im Jahr 2006 gegründet. Sie hat den Auftrag, wohnortnah Bildungs- und Kulturangebote jeglicher Art zu planen, zu organisieren, bereitzustellen und zu fördern. Die bisher einzige Sparte der Gesellschaft ist der Betrieb der VHS REGION Lüneburg. Die VHS REGION Lüneburg ist aus einer im Jahr 2008 erfolgten Fusion der beiden in der Hansestadt und im Landkreis Lüneburg tätigen Volkshochschulen entstanden. Gesellschafter sind zu gleichen Anteilen von je 50 % die Hansestadt Lüneburg und der Landkreis Lüneburg.

### 2. Wirtschaftsbericht:

#### 2.1 Geschäftsergebnisse und Ertragslage:

Die Gesellschaft weist für das Wirtschaftsjahr 2017 wie auch für das Wirtschaftsjahr 2016 ein positives Ergebnis aus. Dies ist insoweit bemerkenswert, als dass die Jahre 2014 und 2015 mit negativen Geschäftsergebnissen abschlossen und auch der Wirtschaftsplan 2016 für das Wirtschaftsjahr 2016 ein negatives Ergebnis vorsah.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 sah der Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis vor. Seine Gründe hat diese positive Entwicklung in einer deutlichen Ausweitung des Kurs- und Projektgeschehens und daran gekoppelt ergeben sich positiv entwickelnde Umsatzerlöse. Die Unterrichtseinheiten haben sich im Sieben-Jahres-Vergleich wie folgt entwickelt:

Jahr	Unterrichtseinheiten
2011	65.683
2012	60.472
2013	63.335
2014	65.410
2015	73.928
2016	87.766
2017	87.506

Dabei ist jedoch zu beachten, dass die Anzahl der Unterrichtseinheiten kein alleiniges Indiz für die Ertragsituation sein kann. Vielmehr sind die zahlenden Teilnehmer je Unterrichtseinheit zu beachten. Weiterhin wird im Integrationsbereich Leistungen wie Beratungen und sozialpädagogische Begleitung neu in 2017 finanziert. Diese Leistungen bilden sich nicht in den Unterrichtseinheiten ab.

Die Jahresergebnisse haben sich im Sieben-Jahres-Vergleich wie folgt entwickelt:

Jahr	Jahresergebnis in Tsd.
2011	- 48
2012	149
2013	58
2014	- 95
2015	- 171
2016	238
2017	168

Damit liegt das Jahresergebnis für das Wirtschaftsjahr 2017 um 47 T € über dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2017.

### 3. Vermögens- und Finanzlage:

Der Finanzmittelfonds lag zum 31. Dezember 2017 bei 384 T€ (Vorjahr 502 T€).

Weitere wesentliche Kennzahlen zum 31. Dezember 2017 sind:

Liquidität in Tsd.	Eigenkapital in Tsd.	Bilanzsumme in Tsd.
384	860	1.414

Festzustellen ist, dass die Liquidität zum 31. Dezember 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016 (502 T €) um 118 T € zurückgegangen ist.

Dies ist vor dem Hintergrund eines Jahresüberschusses in Höhe von 168 T€ zunächst nicht naheliegend. Dies erklärt sich aber daraus, dass die gBuK in einem hohen Maß Auftragslehrgänge und Projekte durchführt. Diese werden erst nach endgültiger Durchführung abgerechnet. Die Abrechnungen werden von den Auftraggebern umfassend geprüft, erst dann erfolgt die Bezahlung. Daraus resultieren bei der Position „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ Steigerungen von 2016 auf 2017 in Höhe von 157 T € (von 527 T € auf 684 T €). Es handelt sich hier aber um sichere Forderungen, mit deren Eingang weitestgehend zu rechnen ist.

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 beträgt 1.414 T€. Davon entfallen 75 T€ (5,3 %) auf das Anlagevermögen und 1.283 T€ (90,7 %) auf das Umlaufvermögen. Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen 56 T€ (4,0 %).

Aufgrund des Jahresergebnisses ist das Eigenkapital von 692 T € (50,5 %) im Vorjahr auf 860 T€ (60,8 %) im laufenden Jahr gestiegen. Das Fremdkapital ist von 678 T€ (49,5 %) auf 554 T€ (39,2 %) gesunken. Die Fremdmittel machen somit nominal als auch prozentual einen niedrigeren Anteil als im Vorjahr an der Bilanzsumme aus. Sie teilen sich auf die zwei Schwerpunkte Rückstellungen und kurzfristige Verbindlichkeiten auf.

#### **4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:**

Die Nachfrage nach den von der Gesellschaft in der Sparte Volkshochschule vorgehaltenen Bildungsangeboten ist nach wie vor hoch, jedoch bei Diversifizierung des freien Kursangebots. Die Zahl der Unterrichtseinheiten hat sich erheblich gesteigert.

Dies geschieht im Bereich der drittmittelfinanzierten Projekte und Kurse. Hier sind erhebliche Steigerungen der Unterrichtseinheiten / Umsätze zu verzeichnen.

Diese sich im Bereich Projekte und Integration ergebende Entwicklung ist für sich genommen positiv. Es gelingt die Lehrgänge und Projekte kostendeckend zu realisieren und es sind keine zusätzlichen kommunalen Mittel zurzeit notwendig.

Zu bedenken ist dabei allerdings, dass es sich dabei um keine lang- oder auch nur mittelfristig gesicherten Projekte handelt. Gerade im Bereich der Sprach- und Integrationskurse werden Maßnahmen von öffentlichen Auftraggebern nur für kurze Zeiträume vergeben. Sollten einige Projektbereiche wegbrechen, würde es dann nicht möglich sein, den entstehenden Aufwand zeitgleich zu senken, da bestimmte Kosten wegen entsprechender Bindungen weiterlaufen.

Kurzfristig (Wirtschaftsjahre 2018 bis 2019) ist allerdings nicht damit zu rechnen, dass die Projekte und Kurse im Sprach- und Integrationsbereich in nennenswertem Umfang wegbrechen. Die Mietverträge sind so geschlossen, dass sie auch nur diesen als gesichert anzusehenden Zeitraum umfassen.

In den Jahren 2016 bis 2017 sind Überschüsse erwirtschaftet worden, die die Verluste der Vorjahre mehr als kompensieren.

Dieses Ergebnis ist, wie bereits dargestellt, auf die Umsätze im Bereich migrationsbedingter Projekte und Kurse zurückzuführen.

Absehbar ist, dass sich dieser Trend in 2018 und auch 2019 fortsetzen wird. Insoweit geht die Gesellschaft für das laufende und das kommende Jahr von gleichbleibend positiven Jahresergebnissen aus.

Insoweit geht der Wirtschaftsplan 2018 von einem Überschuss in Höhe von 122 T € aus. Die Prognosen für 2019 liegen laut Planung bei ./ 1.790,- €. Diese Einschätzung für 2019 hat sich aber verändert, da nach Informationen der großen Auftraggeber (insbesondere dem Jobcenter und dem BAMF) durchaus auch für 2019 mit einer hohen Nachfrage nach Maßnahmen im Integrationsbereich zu rechnen ist. Hier war man bei Aufstellung des Wirtschaftsplans 2018 noch davon ausgegangen, dass es ab 2019 zu einem Rückgang der Maßnahmen kommen wird.

Dies scheint nach derzeitigem Stand der Dinge nicht der Fall zu sein. Die Integration des Personenkreises mit Migrationshintergrund auf dem Arbeitsmarkt wird durchaus langsamer vorstattgehen und setzt noch erhebliche Begleitung durch Sprachkurse voraus.

Diese Entwicklung birgt aber auch gewisse Risiken. Wie bereits oben dargestellt, ist dieser migrationsbedingte Umsatz nicht auf Dauer garantiert.

Daher müssen sich die Investitionen der VHS REGION Lüneburg im Anlagevermögen für diese Bereiche kurzfristig amortisiert haben, die abgeschlossenen Mietverträge müssen dann ausgelaufen oder zeitnah kündbar sein.

Besondere Beachtung wird dabei dem Aufwand für Personal zu widmen sein. Die VHS REGION Lüneburg hat im Jahr 2017 aus rechtlichen Gründen bei den Dozentinnen und Dozenten von Zeitverträgen auf unbefristete Verträge umgestellt und wird auch im Jahr 2018 auf unbefristete Verträge umzustellen haben. Diese werden bei auslaufenden Umsätzen nicht ohne weiteres zu beenden sein. Das birgt finanzielle Risiken. Diese Risiken werden aber im laufenden und im nächsten Jahr aller Wahrscheinlichkeit nach nicht eintreten. Insoweit sind sie weder bei der Frage des Umfangs, noch bei der Frage, wann sie konkret eintreten werden, einschätzbar.

Insoweit löst diese Situation nicht die Notwendigkeit aus, Rückstellungen zu bilden. Rücklagenbildung muss vor diesem Hintergrund aber auf jeden Fall erfolgen. Dazu ist die VHS REGION Lüneburg aus dem Ergebnis 2017 und auch aus der Prognose für 2018 in der Lage.

Gegensteuern muss die VHS REGION Lüneburg im klassischen Kursbereich. Hier gehen Teilnehmerzahlen und Umsatzerlöse seit drei Jahren in Folge zurück. Worauf dies konkret zurückzuführen ist, kann derzeit nicht abschließend eingeschätzt werden. Die VHS REGION Lüneburg wird, wenn sie zukunftsicher aufgestellt bleiben will, daher ihre Kursangebote und die Nachfrage sehr genau beobachten müssen, um

- einerseits am Markt zu bestehen
- andererseits keine Angebote vorzuhalten, die nicht im genügenden Umfang in Anspruch genommen werden

Dies ist eine Frage, die in den Gremien der VHS REGION Lüneburg und mit den Gesellschaftern ständig zu erörtern und zu klären ist.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass sich der positive Trend des Jahres 2017 in 2018 und 2019 fortsetzen wird. Die Gemeinnützige Bildungs- und Kulturgesellschaft Hansestadt und Landkreis Lüneburg mbH - Volkshochschule REGION Lüneburg und der von ihr betriebene Geschäftsbetrieb ist insoweit gesichert.

Lüneburg, 27. April 2018

Martin Wiese  
Geschäftsführer

